

BERUFSWAHL AUSBILDUNG & FORTBILDUNG

Wichtig: Kaufleute im Groß- und Einzelhandel

Vom WC-Papier für den Supermarkt über Stahl für die Automobilbranche bis hin zum Arzneimittelvertrieb für Apotheken – Kaufleute im Groß- und Außenhandelsmanagement geben alles dafür, dass Handelsketten auch in Krisenzeiten aufrecht erhalten werden.

Ob Bedarfsplanung, Bestellaufnahme, Planung von Warenaus- und -anlieferungen oder Kundenberatung: die Tätigkeitsfelder sind vielfältig und abwechslungsreich. Experten im Außenhandel sind darüber hinaus in fremden Märkten tätig. „Die besten Bewerber sind neugierige Allrounder, die kaufmännisch denken, mit Menschen umgehen können und sich für Produkte sowie deren Gebrauch interessieren“, sagt Petra Timm von Randstad Deutschland. „Neben Englisch werden auch andere Fremdsprachen und digitale Kompetenzen immer wichtiger.“ Die Vielseitigkeit spiegelt sich in der dreijährigen dualen Ausbildung wider: In den ersten zwei Jahren werden den künftigen



Auszubildende im Groß- und Außenhandelsmanagement erwerben in drei Lehrjahren fundierte Kenntnisse in allen Beschaffungs-, Wirtschafts- und Geschäftsprozessen.

txn-Foto: randstad/kzenon/123rf

Kaufleuten fundierte Kenntnisse in Beschaffungs-, Wirtschafts- und Geschäftsprozessen vermittelt. Auch Marketing, Personalprozesse, Logistik und die gesetzlichen Grundlagen zum Außenhandel stehen auf dem Lehrplan. Um der wachsenden Bedeutung von E-Business und E-Commerce gerecht zu werden, wurde die

Ausbildung seit August 2020 außerdem um moderne Inhalte wie die Nutzung von E-Business-Systemen und Stammdatenmanagement ergänzt, bei dem unter anderem der Datenaustausch zwischen Mitarbeitern und Abteilungen optimiert wird. Der praktische Einsatz des Gelernten im Betrieb sorgt dafür, dass die Kaufleute des

Groß- und Außenhandelsmanagements immer am Puls der Zeit bleiben. „Nach diesen drei Lehrjahren sind die Azubis vielseitig einsetzbar und können sich meist aussuchen, was sie nach dem Abschluss machen“, so Timm. die Ausbildung zählte 2018 zu den zehn beliebtesten in Deutschland. (txn)

BÜROMANAGER: Anspruchsvoll und vielseitig

Sie ist aktuell das beliebteste Ziel für Schulabgänger: die Lehre zum Kaufmann für Büromanagement. Das geht aus einer vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) vorgestellten Rangliste der Ausbildungsberufe hervor.

Drei Jahre dauert die Lehrzeit. Die Betriebe stellen überwiegend Bewerber mit einem mittleren Bildungsabschluss ein. Wer einen der Plätze ergattert, lernt in der Ausbildung die bürowirtschaftlichen Grundlagen kennen. Und das ist heutzutage weit mehr, als die Post zu sortieren oder ein Telefonat entgegenzunehmen.

„Büromanager sind Schnittstelle zwischen den Abteilungen des Unternehmens und Kunden sowie externen Partnern“, sagt Petra Timm, Sprecherin vom Personaldienstleister Randstad. „Das macht den Beruf so abwechslungsreich.“ Konkret organisieren und koordinieren Kaufleute

für Büromanagement die Abläufe im Büro sowie rund um Projekte und Aufträge. Je nach Schwerpunkt unterstützen sie ihren Chef, etwa indem sie Meetings und Präsentationen vorbereiten oder sich um den Schriftverkehr kümmern.

Organisationstalent

Neben der Assistenz gehört es auch dazu, Aufträge zu bearbeiten oder in den Bereichen Marketing, Buchhaltung oder beim Internetauftritt Aufgaben zu übernehmen.

Diese vielfältigen Tätigkeitsfelder sprechen nicht nur weibliche Bewerber an. Inzwischen streben immer mehr männliche Jugendliche in den Beruf, der oft in kleinen und mittelständischen Firmen angeboten wird.

Denn dort sind kaufmännische Allrounder gefragt, die funktionsübergreifend arbeiten. (txn)

Immer häufiger Arbeit mit unbedenklichen Materialien

Ob für den frischen Anstrich der Innenwände oder den neuen Fußboden im Wohnraum: Bei Renovierungsarbeiten achten Verbraucher immer mehr auf die Unbedenklichkeit der verwendeten Baustoffe. Denn ein gutes Raumklima stärkt das Wohlbefinden.

Insbesondere Kinder, Senioren und Allergiker reagieren empfindlich auf Schadstoffe in der Raumluft, die manche Bau- und Wohnmaterialien absondern. Doch auch für Maler sind unbedenkliche Materialien wichtig.

Um versteckte Risiken auszuschließen, können Öko-Labels eine verlässliche Orientierung bieten. Mit dem Blauen Engel, Emicode oder

Natureplus zertifizierte Materialien stellen sicher, dass mit dem Baustoff keine bedenklichen Chemikalien ins Haus kommen. Wer seinen Wohnräumen einen neuen Look verpassen und dabei keine Kompromisse in puncto Gesundheit eingehen möchte, findet auf gelbeseiten.de Unternehmen mit dem nötigen Expertenwissen. (txn)

Maler und Lackierer

Maler und Lackierer behandeln, beschichten und bekleiden Innenräume und Fassaden von Gebäuden. So beschreibt die Agentur für Arbeit das Berufsbild. Sie sind in



Gesunder Anstrich für ein besseres Wohnklima: Versierte Fachbetriebe haben das nötige Know-how, um bei Renovierungsarbeiten ökologisch einwandfreie Materialien einzusetzen.

Foto: JodiJacobson/iStock

unterschiedlichen Fachrichtungen tätig. im Bauten- und Korrosionsschutz, in der Gestaltung und Instandhaltung, auch in der Kirchenmalerei und Denkmalpflege. Beschäftigt sind sie in Betrieben des Maler- und Lackierer-

Handwerks sowie in Beton-sanierungsunternehmen. Die Vergütung im ersten Ausbildungsjahr liegt laut Agentur für Arbeit bei 680 Euro. Die meisten Auszubildenden verfügen über den Hauptschulabschluss. (rs)